SETRA

Die Rückkehr eines Weltreisenden.

Freiburg
Almaty
Shanghai
Anchorage
San Diego
Panama City
Beagle Canal
Freiburg

Die Weltreise und ihr großes Finale

Die ComfortClass 500 kommt nach Hause: nach tausenden Kilometern durch Steppen und Wüsten, durch tropisches Dschungelklima, dünne Hochgebirgsluft, pulsierende Metropolen und über Traumstraßen an pazifischen und karibischen Küsten. Wir begleiten den Unternehmer, Busfahrer und Busreisen-Pionier Hans-Peter Christoph bei der „Mission Rückkehr“ seines Setra S 515 HD nach Deutschland. Und blicken dabei gemeinsam mit ihm auf die Höhepunkte der Busweltreise zurück.

Über den ersten Teil der Avanti-Weltreise von Freiburg über die Seidenstraße bis nach Shanghai lesen Sie im ersten Setra Factbook, erhältlich auf www.setra.de

+++ 3. Januar 2014 bis 13. Februar 2014 +++

Buenos Aires–Hamburg

Für Hans-Peter Christoph heißt das: Warten. Ein zweites Mal auf dieser Weltreise hat der Avanti-Chef seine ComfortClass 500 in fremde Hände geben müssen. Das war in Argentinien, vor sechs Wochen. An Bord des Containerschiffes „Grande Amburgo“ wird der Weltreisebus nun in seine Heimat transportiert. Christoph ist mit dem ICE aus Freiburg nach Hamburg angereist, um den Bus im Hafen in Empfang zu nehmen. Doch der Frachter hat 12 Stunden Verspätung. Ungeduld und Vorfreude steigen bei Christoph gleichermaßen.

„Hamburg, das deutsche ‚Tor zur Welt‘, mit seinen endlosen Kränen und Docks, erinnert mich an Valparaiso in Chile, eine der beeindruckendsten Hafenstädte der Weltreise. Gut, dass die Ungewissheit bald vorbei ist: Mein Setra ist nur noch ein paar Seemeilen entfernt.“

+++ 13. Februar 2014 +++ 17:25 Uhr +++

Zwischen Erinnerungen und Tatendrang

Für die Sehenswürdigkeiten Hamburgs hat Hans-Peter Christoph heute keine Augen. Der Blick fällt auf die Uhr, bald kann er endlich wieder am Steuer sitzen. Das Warten vertreibt er sich mit dem buntesten Kopfkinofilm, den ein Mensch haben kann: mit Bildern und Erlebnissen von der längsten Busreise der Welt.

„In der Erinnerung erscheint die ‚Reise unseres Lebens' wie ein einzigartiger Traum. Und doch haben wir diesen Traum auf vier Kontinenten Tag für Tag gelebt."

+++ 13. Februar 2014 +++ 22:47 Uhr +++

Schiff ahoi!

Mächtig wie ein Häuserblock schiebt sich die „Grande Amburgo“ durch das ruhige Wasser der Elbe. Kapitän und Mannschaft atmen auf, mit ihrer Ankunft in Hamburg haben sie die Ruhe nach dem Sturm erreicht. Winterorkane im Atlantik hatten die Überfahrt des RoRo-Frachters von Argentinien über Uruguay, den Senegal und England nach Deutschland immer wieder verzögert. Unter den 27.000 Tonnen Ladung: der rote Setra auf Weltreise.

„Was mich am meisten beeindruckt hat? Alaska mit seiner Weite, Mittel- und Südamerika mit seinen Farben und Menschen und die Seidenstraße mit dem Zauber des Orients. Ich habe meinen Bus noch nicht zurück, aber schon wieder Fernweh.“

+++ 13. Februar 2014 +++ 23:59 Uhr +++

Noch ein wenig Geduld ...

Nur wenig später liegt die „Grande Amburgo“ fest vertäut im Hansahafen. Christoph würde von seinem Hotel aus am liebsten schon jetzt ein Taxi zum Hafen nehmen. Würde den Bus vom Frachtschiff „löschen“ und direkt auf die Autobahn 7 durch die Nacht in Richtung Heimat steuern. Doch auf die Wiedervereinigung muss er noch weitere Stunden warten: Für heute ist Schichtende am O’Swaldkai.

„Natürlich ist die Spannung jetzt riesig, was auch an der Wiedersehensfreude liegt: all die Vorbereitungen, die Nervosität, die ständige Ungewissheit, wie alles ausgehen würde, ja, ob wir es überhaupt zu Ende bringen würden und wenn, wie. Das alles war mit einem Wort: aufregend!

+++ 14. Februar 2014 +++ 6:25 Uhr +++

Maßarbeit am O'Swaldkai

Der nächste Morgen beginnt kalt und windig. Flutlicht beleuchtet die Entladung der „Grande Amburgo". Sie ist Stammgast am O'Swaldkai. Für Hans-Peter Christoph startet hier der Abspann seiner Welttournee. Und unter dem schwarzen Himmel wärmt jetzt lediglich die Erinnerung an 42 Grad Hitze in Westchina, der heißesten Etappe der Weltreise.

„Mich hat fasziniert, wie verschiedenartig sich Hitze anfühlen kann: Die 42 Grad in China waren angenehmer als die 38 Grad in der kolumbianischen Karibik mit ihrer extremen Luftfeuchtigkeit."

+++ 14. Februar 2014 +++ 6:41 Uhr +++

Epilog einer Weltreise

Eine Stunde vor Sonnenaufgang startet ein Hafenarbeiter den 10,7 Liter großen Sechszylinder-Reihenmotor des Setra S 515 HD auf einem Zwischendeck des Frachters. Über eine schneckenförmige Rampe fährt der Bus von dort im Heck des Schiffs nach unten, wie in einem Parkhaus. Erst werfen die Bi-Xenon-Scheinwerfer ihr klares Licht aus der gigantischen Luke im Schiffsheck. Dann rollt der rote Bus langsam von der Laderampe.

„Heute steht alles unter einem besseren Stern, verglichen mit der letzten Abholung im Hafen von Cartagena: Da wir den Bus aufgrund lokaler Zollbestimmungen nicht in die USA einführen durften, musste er auf verschiedenen Frachtschiffen von Alaska nach Kolumbien touren, bis wir wieder in ihm fahren konnten.“

Die Rekordtour im Überblick

Nie zuvor wurde eine Unternehmung wie diese gewagt. Vier Kontinente, sechs Klimazonen, 26 Länder, 215 Tage, 52.000 Kilometer. Oder in Worten: die längste jemals absolvierte kommerzielle Busreise der Welt. Die Route: von Freiburg über die Seidenstraße nach Shanghai, dann per Frachtschiff nach Alaska. Und von dort aus über die Panamericana längs über den amerikanischen Kontinent nach Feuerland. Die ComfortClass 500 erwies sich dabei als perfekter Begleiter. Mit überzeugenden Fahrleistungen und einem Höchstmaß an Zuverlässigkeit und Sicherheit.

Kilometer: 52.000
Tage: 215
Kontinente: 4
Länder: 26
Klimazonen: 6

Durchschnittsverbrauch Setra S 515 HD: 25,6 Liter Diesel auf 100 km
Motoröl: 1 Füllung

Höchster Punkt: 4.200 Meter ü. d. M., Anden, Chile
Niedrigster Punkt: 155 Meter u. d. M., Turfan-Senke, Provinz Xinjiang, Westchina
(die dritttiefste Senke der Erde)

Die besten Straßen (außerhalb Europas): Chile
Die schlechtesten Straßen: Turkmenistan

Kälteste Region: 0 Grad, Osttürkei
Heißeste Region: 42 Grad, Turfan-Senke, Provinz Xinjiang, Westchina

Nördlichster Punkt: Fairbanks, Alaska, USA
Südlichster Punkt: Ushuaia, Feuerland, Argentinien
(die südlichste Stadt der Erde)

+++ 14. Februar 2014 +++ 6:55 Uhr +++

Fester Boden unter den Rädern

Das bei Ebbe schnell sinkende Wasser im Hafen stellt die Rampe der „Grande Amburgo“ immer steiler und lässt das Zeitfenster für die Entladung schrumpfen. Doch alles läuft nach Plan: Um sieben Uhr steht der Setra mit allen sechs Rädern wieder auf deutschem Festland. „Der kommt aus Feuerland“, flüstern sich die Hafenarbeiter zu und wollen die Geschichte von einem, der mit einem Bus voller Abenteurer um den Globus gefahren ist, kaum glauben.

„Feuerland – ein wirklich mythischer Ort. Aber das ‚Ende der Welt‘ war alles andere als trübe: Hier lassen es sich Abenteurer und Expeditionen vor oder nach einer anstrengenden Tour richtig gut gehen. Das galt natürlich auch für uns!“

+++ 14. Februar 2014 +++ 8:39 Uhr +++

Die Papiere, bitte!

Der deutsche Zoll begegnet Christoph routiniert. Unbeeindruckt inspizieren die Beamten das Fahrzeug, vergleichen die Chassisnummern und löschen das „Carnet de Passages“, das in vielen Ländern die Ein- und Ausfuhr garantiert.
Ein fast neuer Reisebus, der aus Argentinien zurück nach Deutschland verschifft wurde – na und? Hans-Peter Christoph ist die Nüchternheit der Zöllner recht: Schon nach einer Viertelstunde hat er alle Stempel beisammen. Der Bus ist frei!

„Mit Zöllnern und Polizisten haben wir alle Höhen und Tiefen erleben dürfen: In Usbekistan und den USA wurde der Bus beschlagnahmt beziehungsweise an der Einfuhr gehindert. In Kolumbien waren die Ordnungshüter dagegen so nett, uns mit drei Motorrädern zu eskortieren. Sogar Lkw wurden dafür ausgebremst. Was für ein Service!“

+++ 14. Februar 2014 +++ 9:15 Uhr +++

Von Schlaglochpisten und Autobahnen

Auf der Autobahn geht es Richtung Süden. Ohne Eskorte, was die Stimmung aber nicht im geringsten trüben kann. Ausnahmsweise freut sich Christoph auf die Leerfahrt. Denn sie bietet Zeit, die Gründe für die Entscheidung, einen neuen Setra S 515 HD für diese Mammut-Tour zu nutzen, noch einmal in der Rückschau zu betrachten.

„Nur selten wird ein Bus so stark gefordert wie auf dieser Reise. Doch die Federungs- und Abrolleigenschaften haben immer für ein exzellentes Fahrgefühl gesorgt. Besonders auf schlechten Straßen in Zentralasien mit tiefen Schlaglöchern und gewaltigen Bodenwellen.“

Die Tour des Freiburger Reisebusunternehmens „Avanti“ im Setra S 515 HD der ComfortClass 500 eröffnete ihren Teilnehmern neue Perspektiven auf unseren Planeten. Dafür im besonderen Maße verantwortlich: der richtige Reisebus. Für Hans-Peter Christoph kam dafür nur eine einzige Marke infrage: Setra. Der fabrikneue S 515 HD der ComfortClass 500 zahlte das Vertrauen zurück: indem er im bislang längsten Praxistest bewies, dass auch auf den härtesten Straßen der Welt nicht auf Komfort verzichtet werden muss.

Ein unvergessliches Erlebnis – die Sicht der Passagiere

„Durchs Touren auf eigener Achse können wir tief in die fremden, fernen Welten eintauchen. Statt Termindruck gibt es Muße zum Verweilen satt.“

Martha Achatz, über die Seidenstraße nach Shanghai im Setra unterwegs

„Die Landschaft und die Menschen in Kolumbien, die abwechslungsreiche Atacama-Wüste in Chile und Caral in Peru, die älteste bisher bekannte Stadtsiedlung – das waren meine Höhepunkte. Aber es gab so viele, vielleicht würde ich morgen andere nennen. Immer konstant war der Komfort des Busses.“

Stefanie Hubert, von Kolumbien bis Feuerland mit dabei

„Wir haben jeden Landschaftstyp gesehen, den es auf der Erde gibt: von den Tropen zu den Gletschern, von den Bergen in die Wüste, vom Meer zu den Seen. Ein magischer Moment war für mich die Fahrt mit dem Bus zu El Tatio in Chile, den höchsten Geysiren der Erde, in denen wir frühmorgens gebadet haben.“

Ruedi Schmid, für neun Wochen in Südamerika mit an Bord

„Der Weg ist das Ziel. Und für den Komfort auf dem Weg ist in erster Linie der „Große Rote“ zuständig. Und der hat sich dermaßen gut geschlagen, dass man es kaum glauben kann. Ohne Mucks und Maunz über 4000m hohe Pässe. Bisher keinerlei Ausfälle (bis auf eine Schraube, die sich an einem Tisch gelöst hat). Auch auf den Schotterstrecken der letzten Tage, über die Hans-Peter mit 60 bis 70 km/h gebrettert ist (habe ich heimlich mit GPS nachgemessen!), war der Sitzkomfort für uns immer noch angenehm, auch wenn es gerüttelt hat.“

Axel Lehmann, in Südamerika mit dabei

Und jetzt, Hans-Peter Christoph?

Kaum zurück, schon ist Hans-Peter Christoph wieder unterwegs. Zumindest im Kopf. Und mit dem Finger auf der Straßenkarte. Denn die nächsten Reisen sind schon in der Planung: Im Mai 2014 geht es wieder nach Persien, 2015 oder 2016 will Christoph nach China fahren. Und auch der amerikanische Kontinent soll noch einmal bereist werden.
... und der Bus für weitere Abenteuer steht wahrscheinlich schon fest, Herr Christoph?

Anbieter: EvoBus GmbH · Neue Straße 95 · 73230 Kirchheim unter Teck · www.setra.de · Setra - eine Marke der Daimler AG